

Montessori-Pädagogik

Eine Durchsicht der einschlägigen Literatur zeigt, dass die Montessori-Pädagogik auch Einzug hält in die staatlichen Pflichtschulen. Die Montessori-Pädagogik gibt es nicht mehr nur in Montessori-Schulen. In allen möglichen Methodenlehrbüchern werden die Ziele und Methoden der Montessori-Pädagogik proklamiert: Die Schüler sollen zur Selbständigkeit erzogen werden, und sie sollen vor allem besondere ▶ Stille- und ▶ Wahrnehmungsübungen durchführen. Das heißt, die Schüler sollen in den staatlichen Schulen nicht mehr (autoritär) unterrichtet werden, die Schüler sollen sich den Stoff selbst beibringen; sie sollen selbst entscheiden können, wann, wie lange und wie intensiv sie sich mit einer Materie und / mit besonderen Lernmaterialien beschäftigen wollen. Dabei sollen sie von der Lehrkraft nicht „gestört“ werden, nach dem Motto: „Hilf mir, es selbst zu tun.“

In Deutschland gelten die Ziele und Methoden der Montessori-Pädagogik als vorbildlich, es gibt so gut wie keine Kritik an dieser Pädagogik. Was ist von dieser Pädagogik zu halten? In Wahrheit ist die Montessori-Pädagogik ein erfolgreiches Beispiel der ▶ New-Age-Pädagogik, die den belehrenden (Frontal-)Unterricht durch Selbstunterricht und Selbsterziehung, kognitives Lernen durch spirituelle Praktiken ersetzen möchte.

Auf dem ersten blick ist die Montessori-Pädagogik ein antiautoritäres Konzept der Erziehung, die Kinder sollen nicht mehr (autoritär) beeinflusst oder gar manipuliert werden; sie sollen sich möglichst frei entfalten und bewegen können. Das zentrale Motto: Tu, was du gerade willst“ entspricht dem Credo der Hexen, Magier und Neo-Satanisten (A. Crowley)! Unterordnung und Gehorsam sind abgeschafft und vollkommen verpönt. Die Lehrer sollen nur noch das Lernumfeld der Schüler präparieren und die geeigneten Lernumwelten schaffen, die die erwünschte Entwicklung der Kinder fördern können. Die Freiheit des Kindes ist das höchste Ziel.

Doch in Wahrheit haben die Kinder keine Freiheit in der Montessori-Pädagogik; in Wahrheit werden die Schüler auf eine höchst subtile und verwerfliche Art und Weise manipuliert. Mit Hilfe der Umgebung und der Lernmaterialien sollen die Kinder vor allem zur Stille und zur ▶ **Meditation** angehalten werden. Sie sollen „in die Stille gehen“, Geist zur Ruhe bringen, die mentale Aufmerksamkeit oder Konzentration auf taktile und andere Sinnesreize fokussieren, sich von der Umwelt abwenden und mental versenken. Im Zustand der ▶ Stille (oder Trance) sollen sie dann „**Stimmen hören**“ (lernen)! Woher sollen diese Stimmen kommen, wenn die Klasse ruhig ist und schweigt, aus dem Inneren oder aus geistigen Welten?

Aus transpersonaler Sicht handelt es sich zweifelsfrei um Stimmen von geistigen Wesenheiten, die die Bibel als böse Geister, Dämonen oder Mächte der Finsternis bezeichnet. Sie werden Geistführer (!) genannt, die die Menschen, die zu ihnen „in der Stille“ Kontakt aufnehmen, führen und verführen wollen. Diese Mächte werden meist als bizarr, zornig und böse beschrieben.

Mit anderen Worten: Die äußere Autorität der Lehrer wird durch eine innere, geistige Führung (!), äußere Lehrer werden durch „innere Lehrer“ ersetzt; an die Stelle der

Autorität liebevoller Eltern und Lehrer tritt die Versklavung durch böartige Wesen, was den Eltern und Schülern von den Lehrern regelmäßig verschwiegen wird. Von der großartig proklamierten Freiheit und Selbstständigkeit kann keine Rede sein: Die Kinder werden zu Marionetten und Sklaven unsichtbarer Wesen; das Gegenteil, von dem, was die Montessori-Pädagogik verspricht.

Das sollte reichen, mehr ist zu dieser Pädagogik nicht zu sagen!

Refra, Juli 2009